Zeitschrift: Bevölkerungsschutz : Zeitschrift für Risikoanalyse und Prävention, Planung und Ausbildung, Führung und Einsatz

Herausgeber: Bundesamt für Bevölkerungsschutz

Band: 3 (2010)

Heft: 8

Rubrik: Aus dem BABS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kongress in Bern

Neueste Erkenntnisse und Entwicklungen

Über 200 Vertreterinnen und Vertreter von Behörden, Einsatz- und Care-Organisationen, Firmen und Fachverbänden trafen sich am 19./20. August zum 4. Nationalen Kongress Psychologische Nothilfe und Notfallseelsorge in Bern. Organisiert wurde der Kongress durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS und das Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär BSM des Kantons Bern.

«Wenn alle Verletzten im Spital sind und die Schuldfrage mehr oder weniger geklärt ist, verlieren Medien und Öffentlichkeit ihr Interesse am Ereignis», erklärte Ständerat Felix Gutzwiller in seinem Einstiegsreferat zum Kongress. Dabei sei das Ereignis für die Betroffenen sowie die Einsatzkräfte und die Angehörigen noch lange nicht bewältigt.

Vor acht Jahren hatte Felix Gutzwiller in einer Motion den Bundesrat aufgefordert, die notwendigen Massnahmen für eine effiziente Psychologische Nothilfe nach Schadenereignissen und Katastrophen zu treffen. Die Fachgruppe Nationales Netzwerk Psychologische Nothilfe (NNPN) hatte daraufhin Einsatzrichtlinien und Ausbildungsstandards erarbeitet und 2006 herausgegeben. Heute sind fast 30 Einsatz- und Ausbildungsorganisationen nach diesen Richtlinien und Standards zertifiziert.

An der Medienkonferenz skizzierte NNPN-Vertreterin Dr. Johanna Hersberger, worauf sich die Psychologische Nothilfe und Notfallseelsorge der Schweiz in den nächsten Jahren konzentrieren will:

- Ausbau der Zusammenarbeit unter den Einsatz- und Ausbildungsorganisationen;
- Verbesserung der Information der Verantwortungsträger in Politik und Wirtschaft;
- Einführung so genannter evidenzbasierter, d.h. durch wissenschaftliche Studien als wirksam erwiesener Interventionen;
- Etablierung eines Qualitätssicherungssystems;
- Einführung der Supervision für Fachpersonen.

Durch die Beiträge von namhaften Fachleuten aus dem In- und Ausland sowie aus den Erfahrungsberichten von NNPN-zertifizierten Organisationen erhielten die Kongressteilnehmenden Informationen über die neusten Erkenntnisse und Entwicklungen. Im Rahmen von rund zwei Dutzend Workshops konnten sie zudem unterschiedliche Themen diskutieren.

Diplomverleihung

Neues Lehrpersonal für den Zivilschutz

Der Zivilschutz verfügt über eine Reihe neuer Lehrpersonen: Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS hat am 18. Juni 2010 in Schwarzenburg sechzehn haupt- und vier nebenamtlichen Zivilschutzinstruktoren die verdienten Diplome verliehen.

Die 20 Diplomierten im Eidgenössischen Ausbildungszentrum in Schwarzenburg (EAZS).

Eidgenössisches Diplom Zivilschutzinstruktor:
Baumann Johann (Arbeitgeber Kanton ZH), Celetta Giuseppe (GE), Degelo John (ZH), Doll Philippe (VD), Fischli Peter (SH), Geisselhardt Stefan (SG), Gerber Mark (NW), Haaf Martin (SG), Krähenbühl Sven (ZH), Merminod Lionel (VD), Müller Marcel (Stadt Winterthur), Rieben Marcel (SO), Rindlisbacher Yvo (TG), Schmid Daniel (SH), Signer Samuel (AR), Tschanz Thierry (BABS)

Zertifikat Nebenberuflicher Zivilschutzinstruktor:
Ackermann André (SO), Jutzeler Laurent (Région du Val-de-Travers), Lebet Fabrice (Région des Montagnes neuchâteloises), Lörtscher-Bossert Peter (SO)

Höchste Sicherheitsstufe

Neues Labor in Spiez eingeweiht

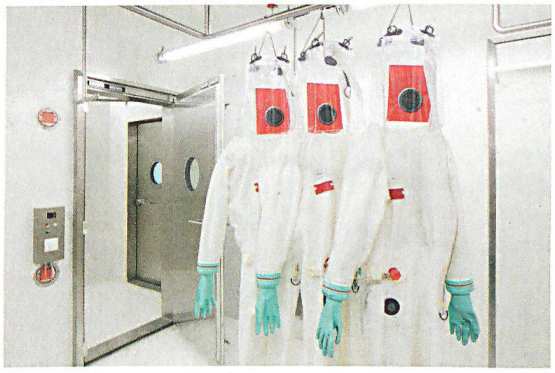
Ein Kernelement im Umgang mit Bedrohungen wie Pandemien und Bioterrorismus ist die schnelle und verlässliche Analytik und Diagnostik. Um sicher mit biologischen Substanzen der höchsten Gefahrenstufen umzugehen, hat das LABOR SPIEZ das erste schweizerische Biologielabor der höchsten Sicherheitsstufe gebaut. Bundesrat Ueli Maurer kam zur Einweihung.

Nach einer mehr als zehnjährigen Planungsphase und der Lösung anspruchsvoller technischer Herausforderungen konnte das neue Sicherheitslabor in Spiez am 25. Juni 2010 eingeweiht werden. Das komplexe Bauprojekt konnte innerhalb des Budgetrahmens von 28,55 Millionen Franken abgeschlossen werden. Rund 95 Prozent des Investitionsvolumens wurden von Schweizer Firmen geplant und verbaut. Sämtliche Sicherheitssysteme sind redundant ausgelegt. Deshalb beansprucht die technische Infrastruktur des Neubaus auch mehr als die dreifache Grundfläche des Laborbereichs.

Das neue B-Labor deckt vier Kernaufgaben ab: Diagnostik von humanpathogenen Krankheitserregern, Analytik von unbekannten Proben, Ausbildung von militärischen B-Fachspezialisten und zivilen Laborfachleuten sowie Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten. Der Neubau erfüllt alle technischen und organisatorischen Anforderungen für den Umgang mit potenziellen B-Kampfstoffen, bzw. speziellen Krankheitserregern. Es steht sowohl dem militärischen als auch dem zivilen Bereich bei der Ereignisbewältigung und für Forschungszwecke zur Verfügung.

In Anwesenheit zahlreicher Gäste aus Politik, Verwaltung und Militär übergab Bundesrat Ueli Maurer das Sicherheitslabor den Verantwortlichen. 2011 wird es den Betrieb aufnehmen. «Der Hartnäckigkeit und Toleranz der Oberländer ist es zu verdanken, dass das neue Labor in der Gemeinde Spiez steht», erklärte Bundesrat Maurer. Der Spiezer Gemeindepräsident Franz Arnold ergänzte: «Ich bin stolz auf dieses Werk von internationaler Bedeutung mit seinen hochqualifizierten Arbeitsplätzen. Das neue Labor konnte ohne eine einzige Einsprache verwirklicht werden.»

Bundesrat Ueli Maurer umrahmt von Willi Scholl, Direktor BABS (rechts), und Ulrich Appenzeller, Leiter armasuisse Immobilien, bei der Einweihung.



Anzugraum im Sicherheitslabor.

7. Bevölkerungsschutzkonferenz

Weiterentwicklung des Bevölkerungsschutzes

Vom 27. bis 29. Oktober 2010 organisiert das BABS in Luzern die 7. Bevölkerungsschutzkonferenz. Im Zentrum der Diskussionen steht die Weiterentwicklung des Bevölkerungsschutzes.

Nach sechs Jahren Verbundsystem Bevölkerungsschutz soll eine Bilanz gezogen und dabei eine mögliche Weiterentwicklung des Systems diskutiert werden. Es wird aber auch über die Landesgrenzen hinaus auf das Krisenmanagement im föderalen Deutschland geschaut.

Zahlreiche Verantwortliche und Fachleute der zuständigen kantonalen Amtsstellen, der Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes, der Armee und weiteren Institutionen nehmen teil. Zum zweiten Mal bestreitet die Vereinigung der Kantonalen Stabchefs einen eigenen Konferenzteil.